



Zukunft?

Für alle!

Unsere Kampagne zur
Kommunalwahl 2025

**GRÜNE
JUGEND**

NRW

Inhaltsverzeichnis	
Zukunft? Für alle!	3
Kampagnenschwerpunkte: Unsere Forderungen im Detail	4
Klima & Mobilität: Gerechtigkeit in Bewegung bringen	4
Lebenswerte Orte für junge Menschen: Kommunen als Zukunftsorte gestalten	5
Feminismus & Queere Rechte: Für mehr Sicherheit und Sichtbarkeit in jeder Kommune .	6
Antirassismus & Kampf gegen Rechts: Klare Haltung vor Ort	7
Zukunft auf dem Land: Gleichwertige Lebensverhältnisse überall	8
Neumitgliederstrategie & Sicherheit im Wahlkampf – gemeinsam stark	9
Sicherheit im Wahlkampf: Aufeinander achten	10
Vorbereitung & Unterstützung für Kreisverbände	11
Aktionsmaterialien & Vorlagen	11
Aktionspaket Antira	11
Aktionspaket: Klima	12
Aktionspaket: Ländlicher Raum	14
Aktionspaket: Feminismus	15
Aktionspaket: Gute Orte für junge Menschen	16
Kampagnen-Highlights & Aktionen	16
Zukunft für alle. Social-Media-Reader zur Kommunalwahl 2025	17
Zukunft? Für alle – und sie beginnt mit dir	20

Zukunft? Für alle!

Wir sind laut, weil Stillstand keine Option ist!

Zur Kommunalwahl 2025 kämpfen wir als GRÜNE JUGEND NRW für solidarische Städte, gerechte Dörfer und mutige Kommunen. Unsere Politik ist klar antirassistisch, antifaschistisch, queerfeministisch und sozial. Veränderung beginnt vor der eigenen Haustür – und wir bringen sie direkt zu euch und ihr auf die Straße.

Mit unserer Bustour und mit eurer Arbeit vor Ort tragen wir unsere Forderungen in jedes Dorf und jede Stadt in NRW: Für sichere Orte, an denen queeres Leben ohne Angst möglich ist. Für eine soziale Infrastruktur, die auch auf dem Land funktioniert. Für echte Klimagerechtigkeit in unseren Städten – und für eine Mobilität, die sich alle leisten können, nicht nur wenige.

Gemeinsam drehen wir die Kommunen auf Links – **für eine Zukunft, die allen gehört**. Sei unbedingt dabei, wenn wir zeigen: **Zukunft passiert nicht, Zukunft wird gemacht – und zwar von uns**.

Unsere Geschichte beginnt hier

Stell dir vor, du läufst durch deine Stadt. Die Sonne knallt auf grauen Beton. Keine Bäume, kein Schatten. Im Bus sitzt eine Mutter mit zwei Kindern – sie hat Angst, dass die Monatskarte bald zu teuer wird. Ein Jugendzentrum um die Ecke steht leer, weil Gelder fehlen. Aber du verlierst nicht die Hoffnung, weil du weißt: Es geht noch was.

Dieser Kommunalwahlkampf erzählt genau davon: von jungen Menschen, die nicht warten wollen, bis andere endlich anfangen. Die für ein Nordrhein-Westfalen kämpfen, das nicht nur auf Landesebene gerecht sein soll – sondern auch kommunal. In unseren Städten, Dörfern, Kreisen. Dort, wo Mobilität stattfindet, Wohnungen fehlen, Diskriminierung passiert. Dort, wo jede Entscheidung greifbar ist und direkten Einfluss auf dich hat.

Wir schreiben diesen Wahlkampf gemeinsam: mit lauten Stimmen, klaren Forderungen, kreativen Aktionen. Für ein solidarisches, klimagerechtes, antirassistisches, queeres, feministisches NRW. Weil wir zusammen laut sind und sagen: **Zukunft? Für alle!**

Kampagnenschwerpunkte: Unsere Forderungen im Detail

Klima & Mobilität: Gerechtigkeit in Bewegung bringen

Klimagerechtigkeit braucht Tempo – und Gerechtigkeit.

Die Klimakrise ist real. Hitzewellen mit über 37 Grad gehören inzwischen zum Sommer dazu – das ist nicht normal, sondern brandgefährlich. Vor allem in unseren Städten spüren viele die Folgen schon jetzt: Wer keinen Garten, keine gut isolierte Wohnung oder kein Auto hat, leidet besonders unter Hitze, schlechter Luft und fehlender Abkühlung. Klimaschutz darf kein Privileg sein – er muss für alle funktionieren.

Wir haben keine Zeit mehr für leere Versprechen und Abwarten. Während große Konzerne weiter mit fossilen Energien Profit machen, tragen viele die sozialen und ökologischen Kosten. Es braucht endlich politische Entscheidungen, die konsequent umsteuern: Für grüne Städte, für einen öffentlichen Nahverkehr, der überall fährt und bezahlbar ist – und für eine Landwirtschaft, die Mensch, Tier und Natur hilft.

Klimagerechtigkeit heißt: Wir machen Politik für die Vielen, nicht für die, die sich immer alles leisten können.

Wir als GRÜNE JUGEND NRW wollen genau das ändern und zwar mit folgenden Forderungen:

ÖPNV für alle – bezahlbar, zuverlässig und überall.

Mobilität darf kein Luxus sein! Wir fordern einen massiven Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, vor allem im ländlichen Raum - mit einer besseren Taktung, attraktiven Preisen und sicheren Verbindungen. Der ÖPNV muss zuverlässig ausgebaut und gestaltet werden. Das Deutschlandticket muss uns weiterhin erhalten bleiben und günstiger werden. Für Minderjährige, Leistungsempfänger*innen, Auszubildende und Studierende muss der ÖPNV ab sofort kostenlos sein. Bus und Bahn müssen eine echte Alternative zum Auto werden.

- Kostenloser Nahverkehr für Minderjährige, Auszubildende, Studierende und Leistungsempfänger*innen
- Das Deutschlandticket als solidarisches Ticket für alle ausbauen und günstiger machen
- Ausbau des 30-Minuten-Takts auch im ländlichen Raum – mehr Busse, mehr Züge, bessere Anbindung

Grün statt Grau

Städte und Gemeinden sollen lebenswert, klimaresilient und menschenfreundlich sein – nicht nur betonierte und heiß.

- Mehr Parks, grüne Dächer und Schattenplätze: Städte brauchen Entsiegelung statt weiterer Asphaltierung, vor allem für diejenigen, die keine Gartenoase am eigenen Haus haben

- Schutz bestehender Grünflächen und Ausbau neuer Erholungsorte
- Massive Investitionen in den Radwegausbau, Vorrang für Fuß- und Radverkehr
- Ressourcen- und sozialgerechte Stadtplanung, bezahlbare Wohnungen statt Luxusbauten

Klimafreundliche Landwirtschaft

Landwirt*innen sind eine der am stärksten betroffenen Berufsgruppen der Klimakrise. Gleichzeitig sind Landwirt*innen Klimaschützer*innen: Nachhaltiges und ökologisches Handeln ist fest in der DNA der Landwirtschaft verankert. Doch immer mehr landwirtschaftliche Betriebe verschwinden, während Großkonzerne immer mehr Flächen kontrollieren. Diese nehmen keine Rücksicht auf Klima, auf Tierschutz und auf die Landwirt*innen, die tagtäglich unsere Lebensmittelversorgung garantieren. Wir setzen uns daher für eine ökologische, regionale Landwirtschaft ein, die kleine und mittlere Höfe unterstützt, statt sie in den Ruin zu treiben.

- Vorrang für kleine und mittlere Höfe – gegen Agrarkonzerne und Flächenkonzentration
- Kommunale Förderprogramme für eine nachhaltige und regionale Landwirtschaft
- Vorrang für Junglandwirt*innen bei Landvergabe und Pacht
- Konsequente Umsetzung der Klimaziele: Kohleausstieg bis 2030, Öl- und Gasausstieg bis 2035

Lebenswerte Orte für junge Menschen: Kommunen als Zukunftsorte gestalten

Demokratie braucht Räume – und Investitionen in Menschen.

Ob funktionierende Schulen, bezahlbare Wohnungen, Jugendzentren oder ein öffentlicher Park: Gute Orte entstehen nicht von selbst. Sie sind das Ergebnis politischer Entscheidungen – und oft auch der Frage, ob Kommunen überhaupt genug Geld haben, um in das zu investieren, was für uns alle zählt. Doch genau daran fehlt es vielerorts. Wenn der Staat sich zurückzieht, bleibt oft nur: Wer es sich leisten kann, kommt klar – alle anderen bleiben außen vor.

Dabei ist klar: Soziale Orte, in denen Menschen zusammenkommen, sich entfalten und gegenseitig unterstützen können, sind das Fundament einer lebendigen Demokratie. Wo es keine Treffpunkte, keine Perspektiven und keine Beteiligung gibt, wachsen Frust, Rückzug und soziale Spaltung. Wenn der öffentliche Raum verkommt, wenn Schulen marode sind und Jugendzentren schließen, trifft das nicht alle gleich – sondern vor allem die, die sowieso schon wenig haben.

Wir sagen: Es muss wieder in Menschen investiert werden – besonders in junge Menschen und in soziale Infrastruktur, die für alle zugänglich ist. Denn wer gute Bildung, sichere

Wohnungen und echte Freiräume schafft, schafft auch mehr Gerechtigkeit und stärkt unsere Demokratie von unten.

Deshalb fordern wir als GRÜNE JUGEND NRW: Kommunen müssen endlich wieder mehr Geld in die Hand nehmen, um in die Zukunft junger Menschen und sozialer Orte zu investieren. Gerade bei der Kommunalwahl entscheiden wir darüber, wie viel Raum und Chancen wir hier vor Ort schaffen – ob Schulen modernisiert, Jugendzentren erhalten und neue Freiräume geschaffen werden.

Gute Infrastruktur

Es macht einen Unterschied, wie wir vor Ort leben können: wie viel Miete wir zahlen, wo wir uns treffen und feiern können, auf welche Schulen wir gehen.

Deshalb fordern wir:

- Schulen und Kitas sanieren, modernisieren und barrierearm gestalten
- Freiräume schaffen: Jugendzentren, Clubs, Proberäume, Räume für Selbstorganisation
- Keine Privatisierung von Bildung, Kultur und Freizeit – öffentliche Trägerschaft sichern

Soziale Absicherung

Gerechtigkeit bedeutet: Niemand darf von Teilhabe ausgeschlossen sein, weil das Geld fehlt.

- Ein bundesweiter Mietendeckel, auch kommunal unterstützt
- Mindestausbildungsvergütung, die zum Leben reicht – nicht nur zum Überleben
- Ein BAföG-System, das alle erreicht – elternunabhängig und armutsfest
- Kindergrundsicherung, die Kinderarmut wirklich beendet

Feminismus & Queere Rechte: Für mehr Sicherheit und Sichtbarkeit in jeder Kommune

Sichere und sichtbare Räume für alle

Unsere Städte und Gemeinden müssen Orte sein, an denen alle Menschen sicher sind – besonders FINTA* (Frauen, inter, nicht-binäre, trans und agender Personen) sowie queere Menschen sind aktuell besonders von Diskriminierung und Gewalt betroffen. Gerade in Zeiten, in denen Hass und Hetze gegen queere Menschen zunehmen und politische Kräfte offen gegen queere Rechte Stimmung machen, ist es wichtiger denn je, klare Schutzräume zu benennen und schaffen. Diskriminierung, Gewalt und Unsichtbarkeit dürfen in Kommunen in Nordrhein-Westfalen und auch nirgendwo darüber hinaus Platz haben. Deshalb brauchen wir dringend mehr Schutzräume wie Frauenhäuser, queere Beratungsstellen und Zufluchtsorte – und zwar flächendeckend.

Antidiskriminierungsarbeit darf nicht dem Engagement Einzelner überlassen bleiben. Sie muss fest in den Strukturen unserer Kommunen verankert und dauerhaft finanziert werden.

Außerdem sind verpflichtende Schulungen zu Sexismus, Queerfeindlichkeit und Vielfalt für Lehrkräfte, Sozialarbeitende und Verwaltungsmitarbeitende notwendig. Nur so können wir sicherstellen, dass alle Menschen in unseren Kommunen sicher, sichtbar und selbstbestimmt leben.

Unsere Forderungen:

- Schutzräume wie Frauenhäuser und queere Anlaufstellen flächendeckend und barrierearm ausbauen
- Antidiskriminierungsarbeit institutionell verankern und langfristig finanzieren
- Verbindliche Schulungen zu Vielfalt, Sexismus und Queerfeindlichkeit für alle relevanten Berufsgruppen
- Präventionsarbeit in Schulen, Jugendzentren und Vereinen stärken, um Diskriminierung frühzeitig entgegenzuwirken

Antirassismus & Kampf gegen Rechts: Klare Haltung vor Ort

Der Rechtsruck ist überall spürbar – in Gemeinderäten, auf Marktplätzen, in Schulen und im Alltag vieler Menschen. Rechte Hetze, Queerfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus und antifeministische Angriffe nehmen immer weiter zu. Diese Angriffe bedrohen unsere Gesellschaft und gefährden die Freiheit und Sicherheit vieler Menschen.

Als GRÜNE JUGEND NRW stellen wir uns diesem Rechtsruck entschieden entgegen – laut, solidarisch und organisiert. Wir kämpfen für eine offene, vielfältige und solidarische Gesellschaft, die auf Respekt und Menschenrechten basiert. Auch auf kommunaler Ebene dürfen rechte Kräfte keinen Raum bekommen. Unsere Städte und Dörfer gehören allen Menschen – nicht den Rechten.

Deshalb fordern wir:

- Keine Zusammenarbeit mit rechten Parteien auf kommunaler Ebene – eine klare und konsequente Brandmauer gegen Rechts!
- Die Förderung von zivilgesellschaftlichen Projekten und antifaschistischen Strukturen vor Ort, um Menschen zu stärken und rechte Netzwerke zu schwächen
- Ausbau von Anlaufstellen für Menschen, die von rechter, rassistischer, antisemitischer oder queerfeindlicher Gewalt betroffen sind
- Einrichtung unabhängiger Beschwerdestellen gegen Racial Profiling, Antisemitismus und Diskriminierung in Polizei und Verwaltung
- Intensive Aufklärung und Prävention gegen rechte Netzwerke, Antisemitismus und Ideologien in Schulen, Vereinen und der Kommunalpolitik

Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Kommunen sichere Orte bleiben, an denen sich alle Menschen frei entfalten können – ohne Angst vor Hass und Ausgrenzung.

Zukunft auf dem Land: Gleichwertige Lebensverhältnisse überall

Ein lebenswertes NRW darf nicht an Stadtgrenzen enden. Wir als GRÜNE JUGEND NRW kämpfen dafür, dass auch ländliche Regionen die Aufmerksamkeit und Investitionen bekommen, die sie verdienen. Denn egal ob Dorf oder Großstadt – alle Menschen haben ein Recht auf gute Mobilität, schnelles Internet, soziale Infrastruktur und politische Teilhabe.

Gerade auf dem Land muss Politik wieder greifbar werden. Dafür braucht es Busse und Bahnen, die rund um die Uhr fahren – im 30-Minuten-Takt, auch abends und am Wochenende. Der Nahverkehr muss barrierefrei, digital vernetzt und kostenfrei für Fahrrad-Mitnahme gestaltet sein. Gleichzeitig fordern wir flächendeckenden Glasfaser- und 5G-Ausbau – für jedes Haus, jeden Betrieb und jede Schule. Funklöcher dürfen kein Alltag mehr sein.

Ländliche Räume brauchen Orte, an denen Menschen zusammenkommen: Jugendzentren, Skateparks, Proberäume oder offene Werkstätten – jenseits starrer Vereinsstrukturen. Junge Menschen brauchen öffentliche Räume, die ohne Hürden zugänglich sind.

Auch Wohnen, Arbeiten und Gesundheit dürfen keine Frage des Wohnorts sein. Wir setzen uns ein für bezahlbare Wohnangebote für Azubis, Studierende und Menschen mit geringem Einkommen. Faire Ausbildungsvergütungen – auch in kleinen Betrieben – und eine flächendeckende medizinische Versorgung, inklusive psychischer Gesundheitsversorgung, sind für uns unverzichtbar. Queere Menschen und Betroffene häuslicher Gewalt müssen auch im ländlichen Raum Schutzräume finden.

Politische Teilhabe endet nicht bei Wahlen. Wir wollen digitale Beteiligung ausbauen – durch Plattformen, Beteiligungsbudgets und jugendgerechte Apps. Jugendverbände und Initiativen vor Ort müssen finanziell und strukturell gestärkt werden, damit echte Mitbestimmung möglich wird.

Mit diesen Schwerpunkten wollen wir in ganz Nordrhein-Westfalen klar machen: Zukunft? Für alle!

Neumitgliederstrategie & Sicherheit im Wahlkampf – gemeinsam stark

Neu dabei? Willkommen!

Ein starker Wahlkampf lebt von Menschen, die sich einbringen – und wir wissen: Der erste Schritt ist oft der schwerste. Deshalb ist uns wichtig, dass neue Mitglieder gut ankommen. Statt ins kalte Wasser zu springen, wollen wir einen einfachen und unterstützenden Einstieg ermöglichen.

Nutzt unsere Kampagne auf jeden Fall, um neue Mitglieder anzuwerben, denn unser allgegenwärtiges Ziel ist: Die Grüne Jugend NRW größer und stärker machen!

Willkommensgespräche statt Smalltalk:

Wenn neue Menschen zu einem Treffen oder einer Aktion kommen, nehmen wir uns bewusst Zeit für ein persönliches Willkommensgespräch. Dabei geht es nicht um belanglosen Smalltalk, sondern darum, wirklich zuzuhören: Wer ist die Person? Warum ist sie da? Was interessiert sie? Was kann oder möchte sie einbringen – und was lieber nicht? Dieses Gespräch sollte idealerweise von einer festen Bezugsperson geführt werden und schafft die Basis für einen guten Start in die Grüne Jugend.

Buddy-Systeme:

Niemand bleibt allein: Neue Mitglieder bekommen eine*n Buddy – also eine erfahrene Person aus dem Kreisverband, die sie in den ersten Wochen begleitet. Das heißt: gemeinsame Teilnahme an Treffen, Hilfe bei Fragen, Einführung in Strukturen und Tools, aber auch einfach ein offenes Ohr. Ziel ist, dass neue Menschen sich schnell wohl und sicher fühlen – und nicht alleine gelassen werden.

Kleine Aufgaben, große Wirkung:

Nicht jede Person muss sofort alles können oder machen. Wir achten darauf, Aufgaben in kleine, machbare Schritte zu teilen. So können sich neue Menschen je nach Zeit, Energie und Interesse einbringen – sei es durch Plakatieren, Social-Media-Inhalte vorbereiten, Protokolle schreiben oder beim Infostand helfen. Wichtig: Jede Aufgabe zählt, und wir machen sichtbar, wie sie zur Kampagne beiträgt.

Workshops & regelmäßige Check-ins:

Damit alle auf dem gleichen Stand sind und sich weiterentwickeln können, bieten wir regelmäßig kurze Workshops oder Inputformate an – zum Beispiel zu unseren politischen Inhalten, zu Kampagnenstrategien oder praktischen Tools. In Check-ins sprechen wir über offene Fragen, holen Feedback ein und reflektieren gemeinsam, was gut läuft oder was wir verändern wollen. Auch hier gilt: Es ist Raum für alle Fragen da, niemand muss schon alles wissen.

Kultur des Lernens statt Leistungsdruck:

Wir erwarten keine Perfektion. Bei uns zählt nicht, wer schon alles weiß oder am meisten Erfahrung hat, sondern wer Lust hat, mitzumachen und dazuzulernen. Fehler dürfen passieren – wir nutzen sie, um gemeinsam besser zu werden. Diese Haltung leben wir aktiv vor und machen sie immer wieder zum Thema.

Zeit für Menschen – weil jede Stimme zählt:

Wir sehen jede Person als Bereicherung. Deshalb nehmen wir uns Zeit: für gute Gespräche, für individuelle Fragen, für gemeinsames Nachdenken. Auch wenn es manchmal schneller ginge, wenn nur ein kleiner Kreis entscheidet – wir glauben daran, dass unsere Kampagne besser wird, wenn viele mitreden und sich einbringen können. Jede Idee kann der entscheidende Impuls sein.

Sicherheit im Wahlkampf: Aufeinander achten

Rechte Parolen und Einschüchterungen gehören für viele inzwischen zum Alltag – gerade, wenn man sich klar gegen Hass stellt. Wir wissen, was auf uns zukommt, und bereiten uns gut darauf vor. Niemand muss alleine durch schwierige Situationen. Deine Sicherheit und dein gutes Gefühl stehen für uns immer mit an erster Stelle.

- **Niemals allein:** Ob Flyern, Plakatieren oder auf Demos – wir gehen im Team, mindestens zu dritt.
- **Klare Exit-Strategien:** Sprecht im Vorfeld ab, was zu tun ist, wenn's brenzlig wird – mit Treffpunkten, Notfallnummern und Codewörtern. Beispielsweise könnt ihr als Codewort nutzen, dass ihr jetzt gehen müsst, da ihr noch einen Anstusstermin habt.
- **Deeskalation lernen:** In Workshops und Vorbereitungstreffen sprechen wir über Verhalten in stressigen oder bedrohlichen Situationen. Wenn ihr daran nicht teilnehmen könnt, zögert bitte nicht auf den Landesvorstand zuzukommen und Fragen zu stellen.
- **Grenzen anerkennen:** Du musst dich nicht jeder Diskussion stellen. Du entscheidest, wie viel du gibst. Dass du bereit bist, diesen Wahlkampf mit uns zu machen, ist schon sehr beeindruckend!
- **Nachsorge gehört dazu:** Nach schwierigen Momenten lassen wir niemanden allein. Wir reden, reflektieren, unterstützen uns gegenseitig. Sprecht nach jeder Aktion miteinander, was gut lief, was ihr verbessern könnt und wie es euch geht.

Vorbereitung & Unterstützung für Kreisverbände

Wir lassen euch im Wahlkampf nicht allein! Damit ihr vor Ort gut vorbereitet seid, bieten wir eine Vielzahl an Angeboten zur Unterstützung:

Workshops zu den Kampagnenschwerpunkten

In interaktiven Workshops bereiten wir euch gemeinsam auf inhaltliche Fragen im Wahlkampf vor. Von queerfeministischer Kommunalpolitik über klimagerechte Mobilität bis hin zu sozialer Infrastruktur – wir machen euch sprechfähig, sicher und handlungsfähig. Die Workshops richten sich an alle Interessierten, egal ob neu oder erfahren. Die Workshops könnt ihr ab 07. Juli über unsere Website für euren Kreisverband buchen. Habt ihr keinen Kreisverband oder möchtet ein barriereereduziertes Angebot? Dann meldet euch gerne beim Landesvorstand!

How-To-Wahlkampf: Online-Meetings

Ihr wollt wissen, wie man eine gute Straßenaktion aufzieht und mit Menschen ins Gespräch kommt? Dafür bieten wir an ausgewählten Tagen How-To-Wahlkampf Zoom Meetings an. Da wollen wir praktisches Wissen und Best Practices vermitteln und Raum für eure Fragen schaffen. Das Meeting findet am 13. Juli um 20:00 Uhr statt.

Aktionsmaterialien & Vorlagen

Wir stellen euch Aktionspakete mit Flyern, Plakatmotiven, Sharepics und vielem mehr zur Verfügung. Diese könnt ihr ebenfalls über unsere Website ab 08. Juli buchen.

Aktionspaket Antira

Was wir euch mitschicken:

- Antira-Quiz (mit Fragen und Antworten)
- Dosen fürs Dosenwerfen (Dosen werden von euch selbst mitgelieferten Stickern beklebt)
- Wahlkampfflyer
- Anleitung zur Mitmachwand

Was ihr vor Ort tun könnt:

1. Aktion: „Rassismus erkennen“ – Quiz auf der Straße

Ziel: Aufmerksamkeit schaffen, sensibilisieren, ins Gespräch kommen

- Sucht euch einen gut frequentierten Ort in eurer Stadt (z. B. Innenstadt, Markt, Stadtteilfest).
- Richtet einen kleinen Stand mit Tisch oder Stehtheke ein.
- Legt die Quizkarten gut sichtbar aus oder führt das Quiz aktiv mit Passant*innen durch.
- Belohnungen für richtige Antworten motivieren zur Teilnahme (z. B. Sticker, kleine Giveaways).
- Nutzt das Quiz als Einstieg, um über Rassismus, rechte Strukturen und kommunale Verantwortung zu sprechen.

2. Aktion: „Sei nicht still“ – Mitmachwand gegen Hass und Hetze

Ziel: Menschen aktiv beteiligen, Haltung sichtbar machen

- Stellt eine große Pappe, ein Flipchart, eine Leinwand oder eine andere Fläche bereit.
- Legt Marker, Stifte oder bunte Kreide aus.
- Überschrift z. B.: „Was wünschst du dir gegen Rassismus?“ oder „Deine Botschaft gegen Hass“.
- Lasst Menschen eigene Botschaften, Gedanken oder Zeichnungen hinterlassen.
- Gerne auch vorbereitete Satzanfänge anbieten, z. B. „Ich bin gegen Rassismus, weil...“

Hinweis: Dokumentiert die Aktion mit Fotos (nach Zustimmung der Teilnehmenden) und teilt sie auf Social Media, z. B. mit Hashtags wie #Kommunalwahl2025 #AntiraJetzt #KeineNazis

3. Aktion: Dosenwerfen gegen Nazis

Ziel: Symbolischer Protest in spielerischer Form – niedrigschwellig, sichtbar, aktivierend

- Nutzt die mitgelieferten Dosen und Bälle.
- Beklebt die Dosen vor Ort mit den beiliegenden Stickern
- Richtet einen einfachen Wurfstand ein – z. B. mit einem Tisch, einer Kiste oder einem kleinen Podest.
- Jede*r darf mitmachen

Verbindet das Dosenwerfen mit politischen Gesprächen: „Was muss in eurer Stadt weg?“ oder „Was stört euch an rechter Hetze im Alltag?“

Aktionspaket: Klima

Mit diesem Paket wollen wir daran erinnern, dass die Klimakrise längst Realität ist und wir jetzt handeln müssen. Unser Ziel ist es, Menschen vor Ort für kommunalen Klimaschutz zu sensibilisieren und klarzustellen, dass Klimaschutz uns alle etwas angeht. Gemeinsam können wir sichtbar machen, was sich in unseren Städten und Gemeinden dringend ändern muss.

Anleitung für euer Klima-Aktionspaket

1. Stand anmelden

Meldet euren Infostand wie gewohnt bei der Stadt an – ganz unkompliziert und rechtzeitig. Wenn ihr Fragen habt oder nicht wisst, wie das geht, meldet euch gerne.

2. Materialien auspacken

Ihr bekommt von uns:

- Plakate mit Positivbeispielen zum kommunalen Klimaschutz
- Sticker mit verschiedenen Klima-Sprüchen
- Fächer mit Aufdrucken
- Kleine Wasserpistolen mit Statements
- Unsere Wahlkampf-Flyer der Grünen Jugend NRW

3. Stand gestalten

- Hängt die Plakate sichtbar auf, zum Beispiel an eurem Stand oder auf einem Flipchart.
- Optional: Druckt eine große Stadtkarte eurer Stadt (optional, falls ihr sie habt) aus und hängt sie gut sichtbar auf. Nutzt die Stadtkarte, um gemeinsam mit Passant*innen fehlende oder mangelhaft ausgebaute Radwege, ÖPNV-Strecken oder andere Klimaprobleme einzutragen. Lasst auch Platz für Kommentare und Ideen!

4. Eigene Plakate gestalten

- Ihr könnt sehr gerne auch eigene Plakate nach unserem Schema gestalten, die speziell auf eure Stadt oder eure Gemeinde zugeschnitten sind. So macht ihr die Klimaprobleme vor Ort noch sichtbarer und sprecht eure Nachbar*innen direkt an!

5. Giveaways verteilen

- Gebt die Sticker, Fächer und Wasserpistolen an interessierte Besucher*innen weiter.
- Nutzt die Giveaways, um ins Gespräch zu kommen und auf eure Forderungen aufmerksam zu machen.

6. Mitmachen und vernetzen

- Sprecht mit Passant*innen über die Klimakrise und wie kommunaler Klimaschutz helfen kann.

- Motiviert Menschen, sich vor Ort zu engagieren und die Klimapolitik in ihrer Stadt oder Gemeinde mitzugestalten.
- Denkt dran: Wenn ihr vor allem junge Menschen und FINTA*-Personen anspricht, könnt ihr sie gut dazu motivieren, mal bei der Grünen Jugend vorbeizuschauen. Wahlkampfzeiten sind ein wunderbarer Zeitpunkt, Leute anzuwerben. 😊

Aktionspaket: Ländlicher Raum

Was im Paket enthalten ist

- Plakate „Hier fehlt ...“
- Dorf-Bingo-Karten
- Flyer & Sticker
- Giveaways: Feuerzeuge mit Flaschenöffner, Jojos

So setzt ihr das Paket um

1. Aktion: „Hier fehlt...“ – Plakataktion im öffentlichen Raum

- Hängt die Plakate an Orten auf, wo etwas fehlt – z. B. Bushaltestellen ohne Verbindung, ungenutzte Flächen, marode Spielplätze.

2. Aktion: Dorf-Bingo

Ziel: Zeigen, was es (nicht) gibt

- Verteilt die Bingo-Karten bei euch im Ort oder bei kleinen Aktionen.
- Das Bingo regt dazu an, über die eigene Lebensrealität nachzudenken – und eignet sich auch gut für Social Media.

3. Aktion: „Kommune, mach mal Platz!“ – Öffentlicher Treffpunkt

Baut mit einfachen Mitteln einen offenen Treffpunkt auf – z. B. mit Paletten, Teppich, Kissen, Schildern.

- Wählt einen zentralen Ort: Marktplatz, Schulhof, Rathausvorplatz.
- Hängt Botschaften auf wie:
 - „Hier fehlt ein Ort für Jugend“
 - „Freiraum statt Parkplatz“
 - „Wir wollen mitgestalten!“

Aktionspaket: Feminismus

Was im Paket enthalten ist

- Mobiles Glücksrad (ohne vorbeschriftete Felder)
- Quiz
- Kreide für Straßenaktionen
- Sticker für Süßigkeiten mit Schutznummern

So setzt ihr das Paket um

1. Aktion: „Dreh für mehr Gerechtigkeit“ – Glücksrad

- Baut das Glücksrad an einem belebten Ort auf
- Beschriftet die Felder
- Macht das Quiz, welches im Paket enthalten ist
- Nutzt die Gelegenheit, um mit Passant*innen ins Gespräch zu kommen und auf eure Forderungen aufmerksam zu machen.

2. Aktion: „Kreide gegen Hass“ – Straßen- und Plakataktion

- Malt mit der Kreide auf einem geeigneten öffentlichen Platz
- Bereitet als KV-Mitglieder vor, indem ihr erste Bilder oder Sprüche vorzeichnet, damit Passant*innen leichter mitmachen.

3. Aktion: „Süß & sicher“ – Schutznummern auf Süßigkeiten

Ziel: Schutzangebote sichtbar machen und niedrigschwellig informieren

- Verteilt kleine verpackte Süßigkeiten (Bonbons, Lollis, Traubenzucker).
- Klebt die Sticker mit lokalen Schutznummern (Frauenhaus, queere Anlaufstellen, Jugendberatung) auf die Süßigkeiten.

Aktionspaket: Gute Orte für junge Menschen

Ziel der Kampagne

Ob Jugendzentrum, Treffpunkt oder Spielplatz – gute Orte für junge Menschen fehlen oft dort, wo sie am dringendsten gebraucht werden. Diese Kampagne macht sichtbar, was fehlt, und fordert: Mehr öffentliche Räume, mehr Investitionen, mehr Gerechtigkeit.

Was im Paket enthalten ist

- Plakate mit Forderungen
- Sticker

So setzt ihr das Paket um

→ Es handelt sich um eine reine Plakatier- und Stickeraktion.

- Hängt Plakate an öffentlichen Orten auf, die symbolisch für fehlende Angebote stehen (z. B. leerstehende Gebäude, marode Spielplätze, Haltestellen, Schulumfeld).
- Bringt Sticker dort an, wo Missstände sichtbar werden.

Dokumentiert eure Aktion und teilt Bilder auf Social Media (z. B. mit #GuteOrteJetzt oder @gruenejugendnrw).

Kampagnen-Highlights & Aktionen

Unsere Wahlkampfkampagne lebt von kreativen, sichtbaren Momenten, die unsere Forderungen in die Öffentlichkeit tragen. Dabei setzen wir auf zentrale Highlights, die euch motivieren und vernetzen:

Bustour durch NRW

Unser Herzstück: Die GRÜNE JUGEND NRW geht auf Tour! Mit unserer *Bustour „Zukunft? Für alle!“* besuchen wir als Landesvorstand und Kampagnenteam Städte und Dörfer in ganz NRW, um mit euch vor Ort zusammen Wahlkampf zu machen.

Kampagnen Highlight

Kurz vor der Wahl bringen wir alle nochmal zusammen: Am **13. September** feiern wir unser Kampagnenfinale mit einem großen gemeinsamen Aktionstag in Köln. Hier blicken wir auf unsere Erfolge, machen ein letztes Mal laut auf unsere Forderungen aufmerksam und haben eine gute Zeit zusammen.

LaVo unterstützt vor Ort

Ihr plant eine besondere Aktion in eurem Ort? Der Landesvorstand kommt gerne vorbei und unterstützt euch bei eurem Kampagnenhighlight vor Ort. Meldet euch einfach bei uns!

Social-Media-Reader zur Kommunalwahl 2025

1. Unsere Ziele

Mit der Kommunalwahl 2025 wollen wir als GRÜNE JUGEND NRW deutlich machen: Kommunalpolitik ist der Ort, an dem soziale Gerechtigkeit, Klimaschutz, Antifaschismus sowie queere und feministische Politik konkret wird. Unsere Kampagne „**Zukunft für alle**“ bringt das auf die Straße, in die Stadtteile – und in die Timelines.

Social Media ist dabei ein zentrales Werkzeug. Hier zeigen wir unsere Kandidierenden, unsere Inhalte und unsere Haltung.

Wir möchten junge Menschen für Kommunalpolitik begeistern und ihnen zeigen, dass sie selbst Veränderung mitgestalten können. Unsere Spitzenkandidat*innen sollen dabei sichtbar im Mittelpunkt stehen – als politische Menschen mit Haltung, Ideen und Geschichten. Unsere Inhalte sollen verständlich, kreativ und niedrigschwellig vermittelt werden. Gleichzeitig wollen wir klar Position beziehen und diese Positionen weit sichtbar machen. Dabei ist es unser Ziel, lokale Themen mit einer landesweiten Wiedererkennbarkeit zu verbinden und so politische Anliegen greifbar zu machen.

2. Kampagnenlinie: Gesicht zeigen, Haltung zeigen

Unsere Spitzenkandidat*innen vor Ort sind die Gesichter der Kampagne. Sie zeigen, wofür wir als Grüne Jugend stehen – und geben unserer Kampagne Persönlichkeit und Nahbarkeit.

Wöchentlich teilen sie einen der zentralen Claims. Diese werden jeweils mit der eigenen Stadt, Region oder Lebensrealität verbunden – durch Reels, Bilder oder kurze Statements. So wird die Kampagnenlinie überall sichtbar, aber gleichzeitig individuell vor Ort verankert.

Beispielhafte Claims:

- Zukunft für alle heißt: Mobilität darf kein Luxus sein.
- Zukunft für alle heißt: Keine Stadt ohne Jugendzentrum.
- Zukunft für alle heißt: Schutzräume für queere Menschen.
- Zukunft für alle heißt: Klimagerecht bauen und leben.
- Zukunft für alle heißt: Kein Platz für Nazis.

Darüber hinaus sollen auch lokale Themen gesetzt und aufgegriffen werden. Das können beispielsweise sein:

- Schulschließungen und Investitionsstau,
- rechte Akteure in kommunalen Parlamenten,
- fehlende Anbindung an den ÖPNV,
- fehlende Jugendorte, Freiräume oder Kulturangebote.

3. Formate & Frequenz

Regelmäßiger Content:

Einmal pro Woche wird ein zentraler Kampagnen-Claim durch die Spitzenkandidat*innen in einem Hauptbeitrag aufgegriffen. Das kann ein Reel, ein Karussell-Post oder ein Foto mit persönlichem Statement sein. Zusätzlich begleiten Stories den Alltag, zeigen Aktionen, Einblicke hinter die Kulissen oder persönliche Reaktionen auf das politische Geschehen. Je nach Kapazität vor Ort sind auch Formate wie, Q&As, Memes oder TikTok-Videos möglich.

Optimale Postingzeiten:

Die beste Zeit zum Posten ist meist am späten Nachmittag oder frühen Abend – zwischen 16 und 19 Uhr. Ein Beitrag sollte direkt in die Story geteilt werden, um zusätzlich Reichweite zu generieren.

Neues Feature: Gemeinsame Posts (Collab-Posts)

Instagram erlaubt das gemeinsame Posten eines Beitrags auf zwei Accounts gleichzeitig. Das funktioniert über die Funktion „invite collaborator“ beim Taggen. Dabei sollte möglichst der Account mit der größeren Reichweite die Einladung zum Kollaborieren verschicken. Das bietet eine sehr gute Möglichkeit, neue Menschen auf euren Account aufmerksam zu machen – z. B. bei Crossposts mit euren Sprecherinnen oder Spitzenkandidatinnen. Wichtig: Nutzt diese Funktion gezielt, aber nicht inflationär.

Design & Vorlagen:

Für die Gestaltung stehen euch Canva-Vorlagen zur Verfügung. Diese findet ihr unter folgendem Link:

[👉 https://wolke.netzbegruenung.de/apps/files/files/953435018?dir=/2_GR%C3%9CNE%20JUGEND/Mitgliedercloud/Corporate%20Design%202024/16_GJ_Canva_Vorlagen&openfile=true](https://wolke.netzbegruenung.de/apps/files/files/953435018?dir=/2_GR%C3%9CNE%20JUGEND/Mitgliedercloud/Corporate%20Design%202024/16_GJ_Canva_Vorlagen&openfile=true)

Auch Piktogramme zur freien Verwendung findet ihr hier:

[👉 https://wolke.netzbegruenung.de/apps/files/files/1455075923?dir=/2_GR%C3%9CNE%20JUGEND/Mitgliedercloud/Corporate%20Design%202024/03_GJ_Piktogramme/PNG](https://wolke.netzbegruenung.de/apps/files/files/1455075923?dir=/2_GR%C3%9CNE%20JUGEND/Mitgliedercloud/Corporate%20Design%202024/03_GJ_Piktogramme/PNG)

Unterstützung durch die GRÜNE JUGEND NRW:

Damit die Umsetzung einfach gelingt, stellt die GRÜNE JUGEND NRW Vorlagen und Materialien zur Verfügung. Dazu gehören Designvorlagen (z. B. für Canva), wöchentliche Content-Ideen, Textbausteine für Captions sowie Vorlagen für Reels und Storys.

Wenn ihr allgemein Fragen habt, wendet euch immer gerne an Mitglieder des Social Media Teams 😊

4. Inhaltliche und visuelle Umsetzung

Unsere Sprache & Bildwelt

Unsere Kommunikation ist lebendig, solidarisch, jung und politisch. Wir reden über ernsthafte Themen mit einer klaren Haltung – aber ohne abgehobene Sprache oder komplexe Theoriekonstrukte. Bilder sollen echt wirken, nicht inszeniert. Unsere Posts zeigen Menschen, keine Textwüsten.

Grundsätze für gute Posts:

Ein guter Beitrag auf Social Media ist verständlich, auffällig und ehrlich. Dabei helfen:

- eine klare Zielgruppenansprache (z. B. für junge Menschen),
- ein wiedererkennbarer Stil mit eigenem Tonfall,
- kurze Geschichten oder Aussagen mit Emotion,
- zugespitzte Aussagen („Die Miete frisst dein BAföG“ statt „Wir fordern sozialen Wohnraum“),
- verständliche Sprache ohne Fachbegriffe oder Abkürzungen.

Storys & Reels effektiv nutzen:

Reels und Storys sind ideal, um schnellen Einblick zu geben oder aktuelle Themen aufzugreifen. Storys eignen sich für Umfragen, Behind-the-Scenes-Momente, kurze Erklärungen oder Reaktionen. Reels müssen in den ersten Sekunden Aufmerksamkeit erregen und sollten – wie alle Formate – immer mit Untertiteln und klarem Sound veröffentlicht werden.

Postingformate im Überblick:

1. **Veranstaltungen bewerben:** Mit Gesicht, kurzer Begründung und Emotion vermitteln, warum es sich lohnt, zu kommen.
2. **Aktivitäten zeigen:** Bilder und Reels von Demos, Infoständen, Flyern, Tür-zu-Tür – auch Alltagsmomente aus dem Wahlkampf.
3. **Haltung transportieren:** Zeigt klare politische Positionen mit Bezug zur eigenen Stadt oder eigenen Erfahrungen.

Das Anger–Hope–Action-Prinzip:

- **Anger (Wut):** Was regt euch auf? Zeigt Missstände vor Ort.
- **Hope (Hoffnung):** Wie könnte es besser laufen? Gebt eine Vision.
- **Action (Handlung):** Was tut ihr, was können andere tun? Schafft Anknüpfungspunkte.

5. Praktische Umsetzung & Organisation vor Ort

Wöchentlicher Ablauf (Beispiel):

- **Montag:** internes Check-in: Was ist der Claim der Woche? Welche Themen sind aktuell?
- **Dienstag:** Story-Teaser zum Wochenclaim oder einem lokalen Thema
- **Mittwoch:** Hauptpost mit Reel, Foto oder Karussell + Statement
- **Donnerstag:** eigener Schwerpunkt aus der Kommune
- **Freitag:** Rückblick, Community-Frage, Meme oder Highlight

Teamstruktur vor Ort:

Für eine gute Umsetzung vor Ort ist es hilfreich, Aufgaben klar zu verteilen. Wer schreibt Captions? Wer übernimmt Foto und Video? Wer schneidet Reels? Nutzt Content-Kalender und Wochenübersichten zur Planung. Unterstützt euch gegenseitig, bringt eure Fähigkeiten ein und sucht ggf. Unterstützung bei Menschen mit Fotografie-, Video- oder Canva-Skills.

Wichtige Hinweise:

- Nutzt den gemeinsamen Hashtag **#Zukunft?FürAlle!**
- Lasst Spitzenkandidat*innen im Mittelpunkt stehen – mit Gesicht und Stimme
- Der Content muss nicht perfekt sein – sondern ehrlich, politisch und zugänglich

6. Fazit: Unsere Inhalte – sichtbar gemacht.

Unsere politische Botschaft ist stark – und sie verdient Sichtbarkeit. Mit Social Media bringen wir unsere Themen, Gesichter und Visionen in die Öffentlichkeit. Wir zeigen Haltung, machen Lust auf Veränderung und laden zur Beteiligung ein.

Zukunft? Für Alle! Das machen wir sichtbar – jede Woche, in jeder Kommune.

Zukunft? Für alle – und sie beginnt mit dir.

Diese Kampagne ist mehr als ein Wahlkampf. Sie ist unsere Ansage: Wir geben uns nicht mit dem Status Quo zufrieden. Wir organisieren Veränderung – von der Straße bis ins Rathaus.

Wir kämpfen für Kommunen, in denen queeres Leben sichtbar und sicher ist. Für Mobilität, die verbindet, statt ausschließt. Für Räume, in denen Jugendliche ernst genommen werden. Für Dörfer, in denen Zukunft möglich ist.

Gemeinsam mit dir bringen wir unsere Ideen in die Fläche. Wir machen den Unterschied – laut, kreativ, solidarisch. Ob bei der Bustour, auf Plakataktionen oder am Infostand:

Zukunft passiert nicht – Zukunft wird gemacht.

Zukunft? Für alle!